

Jahresabschluss zum 31.12.2010**Lagebericht****1. Wirtschaftliche Entwicklung****Marktentwicklung und Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Konsolidierung der Wirtschaft nach der weltweiten Finanzkrise. Das internationale Wirtschaftswachstum in Verbindung mit dem gestiegenen Energiebedarf in Indien und China sorgten für gestiegene Nachfrage nach Energie.

Der Mineralölabsatz in Deutschland war in 2010 auf niedrigem Niveau stabil. Die Rohöl- und Produktpreise sind gegenüber 2009 um rund 18 % gestiegen.

Der Tankstellenmarkt entwickelt sich weiter rückläufig, derzeit wird mit 4-5 % jährlichem Absatzrückgang gerechnet.

Beim leichten Heizöl konnte der Absatzrückgang aus 2009 nicht aufgeholt werden, in Deutschland wurden wiederum nur rund 21 Mio. to abgesetzt.

Geschäftsverlauf

SWE konnte im Hauptprodukt Heizöl einen weiteren Absatzrückgang nicht verhindern. Beim Heizöl wurden mit 105.000 m³ rund 12 % weniger abgesetzt als im Vorjahr. Dies ist auf die preisbedingte Kaufzurückhaltung der Heizölverbraucher im Südwesten zurückzuführen. Im Kraftstoffgeschäft konnte SWE ihre Position behaupten und den Absatz stabil halten.

Die Kosteneinsparungen tragen zur Ergebnisverbesserung bei.

Die Versorgung mit Mineralölprodukten erfolgte störungsfrei im Rahmen des mit ARAL bestehenden Vertriebsvertrages.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte am Jahresende 65 Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter zeichnen sich durch hohe Motivation und überdurchschnittliche Leistungen aus. Die Fachkenntnisse der Mitarbeiter sind hervorragend und werden durch regelmäßige Schulungsmaßnahmen erhalten und vertieft.

Geschäftsergebnis

Der Gewinn nach Steuern fiel im Berichtszeitraum um ca. 50 % auf TEUR 545. Dies ist im Wesentlichen auf den Absatzrückgang im Heizölgeschäft zurückzuführen.

Die Margen im Kraftstoffgeschäft waren in 2010 insgesamt nicht befriedigend. Sinkender Absatz führte zu verstärktem Preiswettbewerb an den Tankstellen und im Heizölgeschäft. Durch das SWE Sparheizöl konnte die Margenverschlechterung abgefedert werden.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist stabil und langfristig angelegt. Bestehende Darlehensverpflichtungen bestehen derzeit nur in geringem Umfang. Die Liquiditätslage ist gut, es werden Zinserträge im Festgeldbereich erwirtschaftet.

2. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtenswerte Besonderheiten nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

3. Chancen und Risiken

Gute Chancen zur Stärkung unserer Marktposition sehen wir in der Kooperation mit dem Handwerk auf dem Weg zum Energiedienstleister. Gerade vor dem Hintergrund der Energiewende und den besonderen Vorschriften zum Einsatz regenerativer Energien bei der Gebäudeheizung in Baden-Württemberg sehen wir hier ein Wachstumsfeld. Die Aufnahme neuer Produkte wie Strom, Gas und Bioenergie (Holzpellets, Bioheizöl) erschließen neue Geschäftsfelder.

Die bislang als Risiko eingeschätzte Bonitätslage im Bereich von Transport- und Baugewerbe hält an. Die Zahlungsmoral und die Zahlungsfähigkeit der Privatverbraucher haben sich aber nicht weiter verschlechtert. Es wurde ein neues Informationssystem über verschiedene Auskunfteien implantiert und das Kreditmanagement verbessert. Seit Juli 2007 werden Großkunden über eine Warenkreditversicherung versichert.

Weitere Risiken für die Gesellschaft bestehen nicht.

4. Ausblick

Der Heizölabsatz läuft in 2011 weiter schleppend, die Eindeckungswelle vor dem kommenden Winter steht noch aus.

Die Bevorratung der Privatverbraucher ist auf einem Tiefstand angelangt, wir rechnen mit einer starken Eindeckungswelle im Herbst.

Durch Fortführung der Wachstumsstrategie wird der Absatz der SWE langfristig weiter steigen, die verbesserte Ertragslage durch SWE Sparheizöl lässt ein positives Ergebnis erwarten.

Pforzheim, 29. Juli 2011

SWE Südwestenergie GmbH

Thomas Nest

- Geschäftsführer -

Henrik Marvin Schäfer

- Geschäftsführer -

Christian Schneider

- Geschäftsführer -

Bilanz

Aktiva		EUR	EUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		499.026,00		595
2. Entgeltlich erworbene Software		26.347,00		5
			525.373,00	
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen		620.935,00		392
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		691.376,55		705
			1.312.311,55	
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			408.476,62	408
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren			1.399.641,56	1.204
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.958.937,15			4.732
2. Forderungen gegen Gesellschafter	12.402,35			0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	70.952,77			110
			6.042.292,27	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			3.390.056,64	3.818
C. Rechnungsabgrenzungsposten			5.708,20	14
D. Aktive latente Steuern			1.940,56	0
			13.085.800,40	11.983
Passiva				
		EUR	EUR	31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		400.000,00		400
II. Andere Gewinnrücklagen		1.740.000,00		1.395
III. Bilanzgewinn		202.309,15		202
			2.342.309,15	1.997
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		70.784,99		200
2. Sonstige Rückstellungen		283.365,32		262
			354.150,31	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.144,72		29
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		231.102,06		245
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.910.817,75		8.114
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		12
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		0,00		1.006
6. Sonstige Verbindlichkeiten		238.276,41		118
davon aus Steuern EUR 234.478,35 (Vj. TEUR 58)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. TEUR 19)				
			10.389.340,94	
			13.085.800,40	11.983
Gewinn- und Verlustrechnung				
		EUR	EUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse		118.787.449,69		111.234
2. Sonstige betriebliche Erträge		407.354,76		644
			119.194.804,45	
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs-				

	stoffe und für bezogene Waren	112.231.450,82	103.124
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	2.033.760,03	2.025
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 3.516,81 (Vj. TEUR 3)	366.183,48	369
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	477.387,75	625
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.298.742,39	4.088
		118.407.524,47	
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.618,02	38
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55.831,74	56
		-5.213,72	
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	782.066,26	1.629
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	216.242,89	472
11.	Sonstige Steuern	20.844,00	59
		237.086,89	
12.	Jahresüberschuss	544.979,37	1.098
13.	Gewinnvortrag	2.329,78	4
14.	Einstellung in andere Gewinnrücklagen	345.000,00	900
15.	Bilanzgewinn	202.309,15	202

Anhang

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir Davon-Vermerke teilweise im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren erstmals die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach BilMoG vollumfänglich angewendet (gemäß Art. 66 EGHGB). Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte entsprechend Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über den Zeitraum ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Auf Zugänge bis zum Jahr 2005 wurde, soweit steuerlich zulässig, für bewegliche Anlagegüter teilweise die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 werden alle Zugänge ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 410,00 (bis zum 31. Dezember 2009 EUR 150,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die zwischen dem 31. Dezember 2007 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p. a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Die Nutzungsdauern betragen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Kundenstamm	5 - 10
Wettbewerbsverbot	2
Software	3
Technische Anlagen und Maschinen	
Maschinen und Betriebsvorrichtungen	3 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Tankwagen und Anhänger	2 - 9
PKW	3 - 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte (Handelswaren)** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mögliche Risiken durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich zukünftig ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Das Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde in der Form ausgeübt, dass aktive latente Steuern angesetzt wurden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungsfähig sind. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Konzelmann & Bitzer Mineralölhandelsgesellschaft mbH, Albstadt	100,0	1	65

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Werte des Vorjahresabschlusses, da zum Prüfungszeitpunkt kein Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 vorlag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.959	4.732
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Gesellschafter	12	0
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	71	110
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(6)	(6)
	6.042	4.842

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert EUR 400.000,00.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 2.329,78 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf die Angaben zur Gewinnverwendung.

Die Bilanz wurde in Anwendung des § 268 Abs. 1 HGB unter der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Rückbauverpflichtungen, Altersteilzeitverpflichtungen, Prozesskosten und Jahresabschlusskosten gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2010 Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	von 2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	9	0	0	9
Vorjahr	(20)	(9)	(0)	(29)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	231	0	0	231

Vorjahr	(245)	(0)	(0)	(245)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.911	0	0	9.911
Vorjahr	(8.114)	(0)	(0)	(8.114)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Vorjahr	(12)	(0)	(0)	(12)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
Vorjahr	(6)	(1.000)	(0)	(1.006)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	239	0	0	239
Vorjahr	(118)	(0)	(0)	(118)
	10.390	0	0	10.390

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise durch Bankbürgschaften (ca. 5,4 Mio. EUR) besichert, diese wiederum durch Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind nicht durch Grundschulden, Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Hauptposten der sonstigen Verbindlichkeiten sind die Verpflichtungen aus Steuern (TEUR 234).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, soweit diese nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, beläuft sich auf:

	TEUR
Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	
fällig bis 31.12.2011	833
fällig 1.1.2012 bis 30.06.2022	3.749
	4.582

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus nicht kündbaren Immobilienmietverträgen. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung im üblichen Rahmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden insbesondere aus dem Verkauf von Heizöl und Kraftstoffen erzielt.

Aufgliederung nach Produktgruppen (in Prozent):

	2010	2009
	%	%
Heizöl	49,5	49,1
Diesel	36,6	36,5
Ottokraftstoffe	13,4	13,8
Sonstige Produktgruppen	0,5	0,6
Umsatzerlöse	100,0	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Tankstellenpachtverträgen und aus Weiterverkäufen, die Gewinne aus Anlagenabgängen sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen sind hier vor allem Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie die übrigen Aufwendungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 21.

Geschäftsführung

- Herr Thomas Nest, Karlsdorf-Neuthard
- Herr Henrik Marvin Schäfer, Walzbachtal
- Herr Christian Schneider, Pforzheim

Der Geschäftsführer Thomas Nest ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2010 belaufen sich auf TEUR 284.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Angestellte	33
Gewerbliche Arbeitnehmer	21

Auszubildende Aushilfen 4
58

Prüfungs- und Beratungshonorar

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Jahresabschlussprüfers beträgt für:

- Abschlussprüfung TEUR 10
- Steuerberatungsleistungen TEUR 3 und
- Sonstige Leistungen TEUR 12.

Latente Steuern

Das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern wurde ausgeübt. Aktive latente Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen in den sonstigen Rückstellungen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Auf Basis des Gesellschafterbeschlusses vom 23. Mai 2007 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 345.000,00 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010 in Höhe von EUR 202.309,15 einen Betrag von EUR 200.000,00 auszuschütten und den Rest in Höhe von EUR 2.309,15 auf neue Rechnung vorzutragen.

Pforzheim, 29. Juli 2011
SWE Südwestenergie GmbH

Thomas Nest	Henrik Marvin Schäfer	Christian Schneider
- Geschäftsführer -	- Geschäftsführer -	- Geschäftsführer -

Anlagevermögen

					Anschaffungs- und Herstellungskosten				
					1.1.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	
					EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				2.292.608,79	0,00	0,00	2.292.608,79	
2.	Entgeltlich erworbene Software				13.786,98	34.454,48	0,00	48.241,46	
					2.306.395,77	34.454,48	0,00	2.340.850,25	
II. Sachanlagen									
1.	Technische Anlagen und Maschinen				1.138.835,36	379.052,21	0,00	1.517.887,57	
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.039.885,87	231.198,06	232.351,18	2.038.732,75	
					3.178.721,23	610.250,27	232.351,18	3.556.620,32	
III. Finanzanlagen									
	Anteile an verbundenen Unternehmen				408.476,62	0,00	0,00	408.476,62	
					5.893.593,62	644.704,75	232.351,18	6.305.947,19	
					Kumulierte Abschreibungen				
					1.1.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	
					EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.697.333,79	96.249,00	0,00	1.793.582,79	
2.	Entgeltlich erworbene Software				8.969,98	12.924,48	0,00	21.894,46	
					1.706.303,77	109.173,48	0,00	1.815.477,25	
II. Sachanlagen									
1.	Technische Anlagen und Maschinen				746.898,36	150.054,21	0,00	896.952,57	
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.335.295,32	218.160,06	206.099,18	1.347.356,20	
					2.082.193,68	368.214,27	206.099,18	2.244.308,77	
III. Finanzanlagen									
	Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0,00	0,00	0,00	
					3.788.497,45	477.387,75	206.099,18	4.059.786,02	

		Buchwerte	
		31.12.2010	31.12.2009
		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	499.026,00	595.275,00
2.	Entgeltlich erworbene Software	26.347,00	4.817,00
		525.373,00	600.092,00
II. Sachanlagen			
1.	Technische Anlagen und Maschinen	620.935,00	391.937,00
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	691.376,55	704.590,55
		1.312.311,55	1.096.527,55
III. Finanzanlagen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen	408.476,62	408.476,62
		2.246.161,17	2.105.096,17

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SWE Südwestenergie GmbH, Pforzheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 2. August 2011

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Oesterle
Wirtschaftsprüfer

Brugger
Wirtschaftsprüfer